

„Eher nicht feministisch“

Zu den verschiedenen Formen von Gruppenreisen zählen auch **Frauenreisen**. Doch warum gibt es diese? Und wollen Frauen andere Dinge erleben als Männer? touristik aktuell sprach mit Michaela Schiffer, die seit vielen Jahren unter anderem auch Reisen nur für Frauen veranstaltet. | Von Sylvia Raschke



Michaela Schiffer

arbeitet seit über 25 Jahren in der Tourismusbranche. Frauenreisen weltweit ist eine Untermarke von Vivamundo Reisen. Weitere Informationen finden Sie unter www.frauenreisen-weltweit.de und www.vivamundo-reisen.de.

Frau Schiffer, wie kamen Sie auf die Idee mit den Frauenreisen?

Wir haben als klassischer Veranstalter begonnen. Es kamen immer mehr Anfragen von Frauen, denen die Reisen gut gefallen haben, die aber aus diversen Gründen weder in einer gemischten Gruppe noch allein reisen wollten. So legten wir 2014 die erste Frauenreise nach Marokko auf. Sie war ein voller Erfolg. Bis heute bieten wir sie zweimal jährlich an.

Bieten Sie ein anderes Programm als bei einer gemischten Reise?

Ja. Natürlich sind immer die Sehenswürdigkeiten eines Zieles dabei. Die wollen die Frauen wie jeder andere Gast auch erleben. Aber wir haben ergänzend dazu immer Programmpunkte, die auf die weiblichen Bedürfnisse abgestimmt sind. Das kann in Indien der Besuch in einem Sari-Shop mit Anprobe sein, eine Henna-Malerei in einer NGO, die sich um die Berufsausbildung junger Mädchen kümmert, ein Hamam-Besuch sowie der Besuch von Kunsthandwerkerinnen oder Künstlerinnen. Wir verstehen uns durchaus als Brückenbauer zwischen den Kulturen.

Ist der Guide immer weiblich?

Das ist unser Wunsch, aber leider ist es nicht überall realisierbar. Daher begleite ich selbst unsere Touren nach Marokko, nach Indien und demnächst auch wieder nach Nepal, da wir dort nur schwierig weibliche Guides bekommen.

Sind Frauenreisen besser durch die Corona-Krise gekommen als gemischte Gruppen?

Während Corona hatten wir wesentlich mehr Anfragen für individuelle Reisen. Aber die Frauenreisen waren die ersten Gruppentouren, die wir wieder durchführen konnten. Im Unterschied zur Zeit vor Corona werden nun fast nur noch Einzelzimmer gebucht.

Wie groß sind die Gruppen?

Meistens bestehen unsere Gruppen auch sechs bis zwölf Personen, vereinzelt sind es maximal 14 Gäste. Wir möchten die Gruppen überschaubar halten, damit wir uns um die einzelnen Teilnehmerinnen gut kümmern können und keine Anonymität entsteht.

Wie alt sind die Kundinnen?

Im Durchschnitt sind sie 50 plus. Wir hatten aber auch schon Mutter-Tochter oder Oma-Enkelin-Paare. Die bisher altersmäßig krasseste Gruppe reichte von 19 bis 78 Jahren. Aber es hat wunderbar gepasst, denn unsere Teilnehmerinnen haben alle ein ähnliches Mindset. Sie sind offen und neugierig, haben kaum Vorurteile und gehen aufeinander ein. Wir haben oft am ersten Abend schon einen wunderbaren Team-Spirit.

Woran liegt das?

Die Frauen sind unendlich froh, sich außerhalb der gewohnten Umgebung und ohne Partner oder Freund/Freundin offen austauschen zu können. Es werden sehr schnell Geschichten ausgetauscht, weil sie auch merken, dass persönliches in diesem geschützten Rahmen bleibt.

Sind die Teilnehmerinnen sehr feministisch?

Nein, eher nicht. Dieses Vorurteil stammt noch aus der Zeit, als es nur zwei Veranstalter für Frauenreisen gab, die beide aus der gleichgeschlechtlich/feministischen Ecke kamen.



Am Taj Mahal im indischen Agra

Wie muss man sich die Gäste vorstellen?

Unsere Teilnehmerinnen sind zum großen Teil heterosexuell und leben in einer Partnerschaft oder mit Familie. Sie haben in den letzten Jahren, auch durch die Women-Empowerment-Bewegung, das Bedürfnis, einmal im Jahr etwas nur für sich selbst zu tun, sich einen Freiraum zu schaffen, wo sie nur auf sich achten dürfen, auf ihre Bedürfnisse, ohne sich den Anforderungen an Partner oder Familie anpassen zu müssen. Für viele Frauen sind unsere Reisen ein ganz großes Stück Freiheit, dass sie sich gönnen, um danach wieder mit neuer Kraft in den Alltag zu gehen.

Haben Sie viele Wiederholerinnen?

Ja, sehr viele. Die Frauen, die einmal mit uns unterwegs waren, haben den „Spirit“ der Reisen sehr zu schätzen gelernt und fragen uns teils direkt nach der Tour für neue Ziele an. Und sie machen sehr gute Mundpropaganda für uns. Das hilft natürlich.

Welche Reisen sind dieses Jahr bereits durchgeführt worden?

Eine ganze Menge: ich selbst habe die Marokko-Tour und die Reise zum Holifest nach Indien begleitet, beides mit voller Gruppe. Unsere Touren nach Sansibar und Jordanien waren recht erfolgreich. Und auch die Wanderreisen nach Irland, Yoga an der Nordsee sowie die Yoga-Retreats in der Türkei werden gut nachgefragt. Finnland ist fast immer sehr gut gebucht als Naturparadies – und noch so einiges mehr.

Was ist neu?

Im September gibt es eine sehr hochwertige Safari- und Abenteuerreise nach Botswana, die von einer tollen jungen deutschen Frau geleitet wird. Ende des Jahres und auch 2024 bieten wir ein Malediven-Special unter dem Motto „Ladies Only“ an. Neu sind Reisen nach Thailand und Bali. Weiteres ist in Arbeit, es bleibt spannend bei uns.

Bieten sie auch Programm für geschlossene Gruppen an?

Natürlich, ab sechs Personen. Wir hatten häufiger Jungesellinnen-Abschiede und auch Kundinnen aus dem Meetings- und Incentive-Segment. Da hatten wir schon Frauengruppen etwa nach Rom, London, Venedig und Malta – oder auch zur Frauenfußball-Europameisterschaft für eine Gruppe aus Luxemburg.

Wie hoch ist die Reisebüro-Provision?

Wir zahlen normalerweise zehn Provision. Wenn es für das Reisebüro eine eigens veranstaltete Tour ist, gibt es je nach Reiseziel und individueller Absprache auch eine höhere Vergütung.